

# Zehn Schüler dürfen die Koffer packen

**FLIESEN** Realschule Dornum im Erasmus-Programm – Austausch mit Schule in Portugal

Schüler erforschen in gemeinsamer Arbeit ein Stück europäisches Kulturerbe.

**DORNUM/AH** – Jetzt ist es amtlich: Die Realschule Dornum ist im Programm Erasmus+ des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) mit dabei. Die Schule hatte sich in diesem Jahr erstmalig für das Austauschprogramm beworben. Partner ist eine Schule im portugiesischen Albufeira. Passend zum „Jahr des europäischen Kulturerbes“ 2018 geht es um ein kulturelles Thema: Erforscht werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der hiesigen Fliesen, der so genannten „Delfter Kacheln“, und den portugiesischen Azulejos.

Schon im März kommenden Jahres heißt es für zehn Schülerinnen und Schüler der Realschule: Koffer packen und los! „Noch in diesem Jahr wollen wir die Schülerinnen und Schüler ausgewählt haben“, erklären Josephine Allendorf und Alexander Scholz, zwei der mitfahrenden Lehrkräfte. Denn die Schüler müssen sich erst bewerben und das schulinterne Bewerbungsverfahren erfolgreich absolvieren. „Auswahl-



Freuen sich auf das Austauschprogramm: Alexander Scholz, Dagmar Krügerke, Gudrun Fleßner, Hauke Piper, Josephine Allendorf (v. l.).

BILD: MARCO ASSING

kriterien sind zum Beispiel Kontaktfreudigkeit, Offenheit und Interesse an anderen

Menschen und Kulturen“, ergänzt der koordinierende Lehrer Hauke Piper.

„Fliesen und Azulejos“ heißt das Thema, und dort gibt es viel zu entdecken und

zu erforschen: Welchen Zusammenhang gibt es zwischen den blau-weißen Kacheln und den bunten Fassadenverkleidungen in Portugal? Welchen Weg nahm die Ornamentfliese im Laufe der Geschichte quer durch Europa? Wie werden Fliesen hergestellt, welche Motive und Muster sind überliefert, welche Handwerkskunst steckt dahinter? Die Schülerinnen und Schüler erforschen ein Stück europäisches Kulturerbe.

Die gemeinsame Arbeit mündet in eine Ausstellung. Das Besondere: Die Ausstellung ist nicht allein informativ, sondern arbeitet mit künstlerischen Mitteln, versteht sich also auch als Kunstprojekt. „Wir sind froh, die Kunstschule Norden als starken Partner mit im Projekt zu haben“, findet Piper. „Gemeinsam wird es gelingen, eine aussagekräftige und überzeugende Ausstellung zu gestalten“. Um dieses Ziel zu erreichen, sind außer der Fahrt und dem Gegenbesuch noch vier „Europacamps“ geplant, in denen die Ausstellung gemeinsam konzipiert, erarbeitet und umgesetzt wird. Ein ziemliches Stück Arbeit.

Harlinger Anzeiger 24.09.'18